

JAHRESBERICHT

20
19



ENERGIEGELADEN IN DIE ZUKUNFT

MIT ENERGIE. FÜR DIE REGION.

Stadtwerke Gießen

SWG

STADTWERKE GIESSEN

Unser Auftrag sind Sie. Ihre zuverlässige Versorgung mit Strom, Erdgas und Fernwärme sowie die Lieferung von Trinkwasser. Mit unseren Bädern bieten wir Ihnen Freizeitspaß und Erholung, unser Nahverkehr macht Sie mobil. Wir haben immer Ihre Zufriedenheit im Blick – und unsere Verantwortung für die Region. Fest in Mittelhessen verwurzelt sind wir Arbeitgeber, Ausbildungsbetrieb und Auftraggeber für die heimische Wirtschaft. Wir treiben die Energiewende schon seit vielen Jahren voran, erarbeiten immer neue Konzepte und leisten unseren Beitrag dazu, dass unsere Region lebenswert bleibt: mit einem breiten Engagement für Projekte und Vereine aus Sport, Sozialem oder Kultur.

Finanzdaten

		Konzern	
		2019	2018
Umsatz	Mio. €	410,1	440,4
Strom inkl. Stromsteuer	Mio. €	273,7	304,9
Gas inkl. Energiesteuer	Mio. €	62,0	67,1
Wasser	Mio. €	2,0	2,1
Wärme	Mio. €	39,7	36,8
Verkehrsbetriebe	Mio. €	14,5	11,7
Bäder	Mio. €	1,3	1,3
Nebengeschäfte	Mio. €	10,0	9,5
Verpachtung und DL Strom- und Gasnetze	Mio. €	7,0	7,0
Jahresüberschuss	Mio. €	8,7	9,5
Bilanzsumme	Mio. €	334,7	328,2
Anlagevermögen	Mio. €	241,6	245,0
Eigenkapital	Mio. €	136,4	130,3
Investitionen ¹	Mio. €	20,9	20,2

¹ Investitionen exklusive Finanzanlagen

Struktur- und Leistungsdaten

		Konzern	
		2019	2018
Stromabsatz ²	GWh	1.361,1	1.596,0
Gasabsatz ²	GWh	1.099,3	986,9
Wärme-, Kälte-, Dampfabsatz ²	GWh	464,1	446,1
Wasserabsatz ²	Mio. m ³	3,85	4,16
Fahrleistung im öffentlichen Personennahverkehr	km	2.588.179	2.567.831
Badegäste	Anzahl	398.918	446.082

² Absatz exklusive Eigenverbrauch

Netzdaten

			Konzern	
			2019	2018
Strom	Leitungsnetz inkl. Hausanschlussleitung ³	km	2.916,5	2.987,0
	Hausanschlüsse ³	Stück	40.357	41.358
	Netzgebiet ³	km ²	396,3	416,9
Gas	Leitungsnetz inkl. Hausanschlussleitung ³	km	954,6	949,0
	Hausanschlüsse ³	Stück	22.659	22.461
	Netzgebiet ³	km ²	264,2	264,2
Wärme	Leitungsnetz inkl. Hausanschlussleitung	km	272,4	269,9
	Hausanschlüsse	Stück	4.967	4.681
Wasser	Leitungsnetz inkl. Hausanschlussleitung	km	525,4	524,0
	Hausanschlüsse	Stück	12.724	12.689
	Netzgebiet	km ²	80,9	80,9

³ Daten der Mittelhessen Netz GmbH

02 Der Vorstand im Gespräch

Wir schauen zurück und nach vorne

06 **Energiegeladen in die Zukunft**

Unsere Strategie und Ziele bis 2025

- 10 Organisation optimieren
- 16 Kerngeschäft konsolidieren
- 22 Neugeschäft etablieren

28 Finanzinformationen

für das Geschäftsjahr 2019

33 Impressum und Kontakt

Finanzbericht online

Digital und klimafreundlich: Den Finanzbericht der Stadtwerke Gießen für das Geschäftsjahr 2019 finden Sie ausschließlich online.





»WIR MÜSSEN JETZT DEN SPAGAT SCHAFFEN, EINERSEITS NEUE GESCHÄFTSFELDER ZU ERSCHLIESSEN, ANDERERSEITS ABER IMMER DIE KOSTEN IM BLICK ZU HALTEN.«

MATTHIAS FUNK TECHNISCHER VORSTAND DER SWG

VIELES RICHTIG GEMACHT

Die Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie dominierte bei den Stadtwerken Gießen das Geschäftsjahr 2019 als zentrales Thema. Mit SWG2025 stellten die Verantwortlichen die Weichen auf Konsolidieren & Optimieren. Aber natürlich hat sich das Unternehmen nicht nur um die Strategie gekümmert, sondern auch eine ganze Reihe anderer Projekte erfolgreich vorangetrieben. Wenngleich all dies heute – vor dem Hintergrund der weltweiten Coronakrise – in einem ganz anderen Licht betrachtet werden sollte. Im Interview erklären Jens Schmidt und Matthias Funk, warum die neue Strategie schon heute und auch in der Krise wirkt, was die SWG im Jahr 2019 auf den Weg gebracht haben und wie die Stadtwerke künftige Herausforderungen meistern.

Was kommt Ihnen als erstes in den Sinn, wenn Sie an das abgelaufene Geschäftsjahr denken?

Jens Schmidt: Die durchaus regen Diskussionen, die wir geführt haben, um unsere Strategie SWG2025 zu formulieren. Dieser fruchtbare Austausch war die Konsequenz aus den neuen Regeln, die wir uns im Vorfeld selbst auferlegt hatten.

Wie ist das zu verstehen?

Matthias Funk: Wir haben uns wieder stärker auf uns selbst besonnen. Das zeigt sich vor allem darin, dass von Anfang an Experten aus den Fachabteilungen mit im Boot waren. Deren wichtige Informationen konnten wir dann in den Prozess einfließen lassen. Seit 2019 begleitet uns eine

neue externe Beraterin in der Strategieentwicklung. Sie kümmert sich hauptsächlich um die Moderation. Was bedeutet, dass wir Stadtwerkerinnen und Stadtwerker wieder mehr Initiative übernehmen müssen. Und das führt dann zu den bereits erwähnten regen Diskussionen.

Das klingt nach deutlich mehr Aufwand ...

Jens Schmidt: Richtig. Aber aus unserer Sicht ist das erzielte Ergebnis jede Extrarunde wert, die wir gedreht haben. Die Fähigkeit, Probleme gemeinsam anzugehen und zu lösen, hat sich zu einer unserer Stärken entwickelt. Das kristallisierte sich auch sofort im Zusammenhang mit der aktuellen Covid-19-Pandemie heraus. Alle hier im Unternehmen ziehen an einem Strang und

»DIE FÄHIGKEIT, PROBLEME GEMEINSAM ANZUGEHEN UND ZU LÖSEN, HAT SICH ZU EINER UNSERER STÄRKEN ENTWICKELT.«

JENS SCHMIDT KAUFMÄNNISCHER VORSTAND DER SWG



halten den Laden am Laufen. Für dieses Engagement möchte ich mich an dieser Stelle ausdrücklich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken.

Matthias Funk: Dem schließe ich mich aus ganzem Herzen an. Es ist wirklich schön zu sehen, wie gut die ganze Mannschaft auch unter den widrigen Bedingungen, die mit den derzeit nötigen Einschränkungen einhergehen, arbeitet. Es zeigt sich, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter genau wissen, worauf es bei uns ankommt. Wir, die SWG, sind ein Infrastrukturdienstleister. Wir müssen funktionieren. Dieser Tatsache sind sich alle bewusst. Auf der anderen Seite gehört der effiziente Umgang mit Krisensituationen natürlich auch in gewisser Weise zur Routine. Wir haben Notfallpläne für alle denkbaren Ereignisse. Nehmen sie den Schaden an der Wasserleitung in Großen-Buseck, der zur Folge hatte, dass die Gasleitung geflutet wurde. Die Ursache dafür war bislang auch Fachleuten neu. Was nichts daran ändert, dass unsere Monteure das Problem schnell und professionell in den Griff bekamen. Erwähnen möchte ich außerdem den erfolgreichen Abschluss der Umstellung von L- auf H-Gas, wobei die beiden Schalttermine 2020 in die Coronazeit fielen. Wir haben uns seinerzeit für einen eigenen Gießener

Weg entschieden, ansässige Unternehmen eingesetzt und so große Teile der Wertschöpfung dieses echten Megaprojekts in der Region gehalten.

Noch einmal zurück zur Strategie. Deren Fokus liegt auf Konsolidieren & Optimieren. Warum?

Jens Schmidt: Nach Jahren der dynamischen Investitionen schalten wir einem Gang zurück. Etwa um all das, was wir bislang neu auf den Weg gebracht haben, zu prüfen und um gegebenenfalls hier und da nachzujustieren. Darüber hinaus sorgt unser im vergangenen Jahr eingeführtes Steuerungskonzept für die Transparenz, die wir brauchen, um unsere Prozesse effizienter zu gestalten und so Verbesserungsmöglichkeiten ausfindig zu machen. Aus heutiger Sicht hat uns dieser neue Kurs optimal auf die Krise vorbereitet. Denn wir verfügen über einen größeren finanziellen Spielraum.

Matthias Funk: Und natürlich hieß und heißt Konsolidieren & Optimieren ausdrücklich nicht, dass wir die Investitionen auf Null fahren. Im Gegenteil. Allerdings müssen wir jetzt den Spagat schaffen, einerseits neue Geschäftsfelder zu erschließen, andererseits aber immer die Kosten im Blick zu halten.

Im Grunde möchten Sie also zwei unvereinbare Ziele erreichen?

Matthias Funk: So sieht auf den ersten Blick die Aufgabenstellung aus. Aber bei genauerer Betrachtung ist der Spagat durchaus zu schaffen. Wichtig ist dafür die Digitalisierung und die Möglichkeiten, die sich aus ihr ergeben. Hier sind wir im vergangenen Jahr deutlich vorangekommen.

Jens Schmidt: Und wir ernten schon jetzt die Früchte. Etwa, weil wir unseren Kundinnen und Kunden mit WhatsApp einen zusätzlichen Kommunikationskanal anbieten. In Zeiten, in denen wir wegen eines neuartigen Virus all unsere persönlichen Anlaufstellen schließen müssen, eine wirklich gute Sache. Oder unser Fahrgastzählsystem, das genau dokumentiert, wie viele Fahrgäste in den Bussen unterwegs sind. Das Tool hilft uns immens bei der Planung. Weil wir den Bedarf jetzt genau beziffern können und nicht mehr schätzen müssen. Ein echter Vorteil, wenn es gilt, die Fahrpläne vergleichsweise spontan anpassen zu müssen. Unsere Tests mit LoRaWAN, einer effizienten Übertragungstechnik für ganz unterschiedliche Sensordaten, waren wirklich vielversprechend. Ich gehe davon aus, dass wir die Technologie nicht nur für uns aufbauen, sondern gleich auch für andere Anwender, wie zum Beispiel die Stadt Gießen, Lösungen entwickeln. In solchen Angeboten sehen wir großes Potenzial. Um unseren Kundinnen und Kunden vieles zu erleichtern und ihnen obendrein zusätzlichen Nutzen zu bieten.

Konsolidieren & Optimieren lenkt den Blick klar auf das Kerngeschäft. Was haben die SWG hier unternommen?

Jens Schmidt: Erfreulich viel. Was auch daran liegt, dass wir mit Energie, Wasser, Nahverkehr und Bädern ein sehr breites Kerngeschäft betreiben. Für besonders erwähnenswert halte ich zwei Dinge: 2019 haben wir mehr Erdgas- und Wärmeanschlüsse eingebaut als jemals zuvor. Und unsere Busflotte ist jetzt vollständig auf Bioerdgas umgestellt und fährt seit März vergangenen Jahres praktisch CO₂-neutral.

Matthias Funk: Außerdem konnten wir noch zwei Dienstleistungen im Markt platzieren, die zwar neu sind, aber sehr eng mit unserem Energiegeschäft zusammenhängen – die Produktwelt E-Revolution und Wärme Direkt, ein Contracting für Privatkunden. Beide Angebote kommen gut bei den Kundinnen und Kunden an. Der Erfolg der E-Revolution hat uns sogar ein bisschen überrascht. Dass wir mit dem Modul E-Auto punkten, war allen klar. Denn dank unseres Konzepts bieten wir einen unschlagbaren Preis. Und das hat dazu geführt, dass wir mit mehr als 50 neuen Elektrofahrzeugen im Landkreis einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten konnten. Nicht gerechnet haben wir mit so vielen Anfragen für das Modul E-Dach – also die Photovoltaikanlage auf dem eigenen Dach. Offenbar vertrauen die Kunden auf unsere Kompetenz in Sachen Energie.

Jens Schmidt: Vertrauen ist ein gutes Stichwort. Denn Vertrauen spielt eine zentrale Rolle, wenn es um Konzessionen geht. Auch auf diesem Sektor waren wir 2019 erfolgreich. Die Kommune Wettenberg arbeitet weitere 20 Jahre mit uns in der Sparte Strom zusammen. Und ich wage die vorsichtige Prognose, dass wir in Sachen Konzessionen sogar ein Stück weit von der Krise profitieren könnten. Denn in guten Zeiten taugt so mancher Partner. Aber in einer Stresssituation zeigt sich, wer wirklich zuverlässig arbeitet. Und da beweisen wir gerade, dass wir auch dann sehr gut funktionieren, wenn es einmal eng wird.

Was planen Sie für die Zukunft?

Jens Schmidt: Wir möchten die SWG weiter so schlagkräftig entwickeln und die Kooperationen mit unserer Eigentümerin und den Partnern unseres Tochterunternehmens smartSTADTwerke vertiefen. Damit sich die Arbeit an den anstehenden Aufgaben beispielsweise in puncto intelligente Netze und Digitalisierung auf mehrere Schultern verteilen lässt.

Matthias Funk: Darüber hinaus wollen wir der Stadt Gießen helfen, ihr ambitioniertes Ziel zu erreichen, bis 2035 klimaneutral zu werden. Nicht nur dazu planen wir, unsere Kooperationen mit Hochschulen zu intensivieren. Etwa um zu erforschen und in der Praxis zu testen, wie sich wichtige Technologien, beispielsweise Stromspeicher oder Wasserstoff, einsetzen lassen. Oder um eine tragfähige Netzstrategie zu entwickeln.

Und nicht zuletzt gilt es, die Spuren der Krise so gering wie möglich zu halten. Denn schon heute steht fest, dass wir von wirtschaftlichen Einbußen ausgehen müssen. Aber wir sind uns sicher, dass wir auch diese Herausforderung gemeinsam mit unserer kompetenten und engagierten Mannschaft meistern.

Für dieses Engagement und ihre außergewöhnlichen Leistungen im Jahr 2019, aber auch gerade in diesen turbulenten Zeiten, danken wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern noch einmal ausdrücklich. Diesen Dank erweitern wir gern auf den Aufsichtsrat sowie Partner und Freunde der SWG, die uns mit Rat und Tat zur Seite stehen.



Der Vorstand baut auf die kompetente und engagierte Mannschaft der SWG, um die Herausforderungen in und nach der Coronakrise zu meistern.







ENERGIEGELADEN IN DIE ZUKUNFT

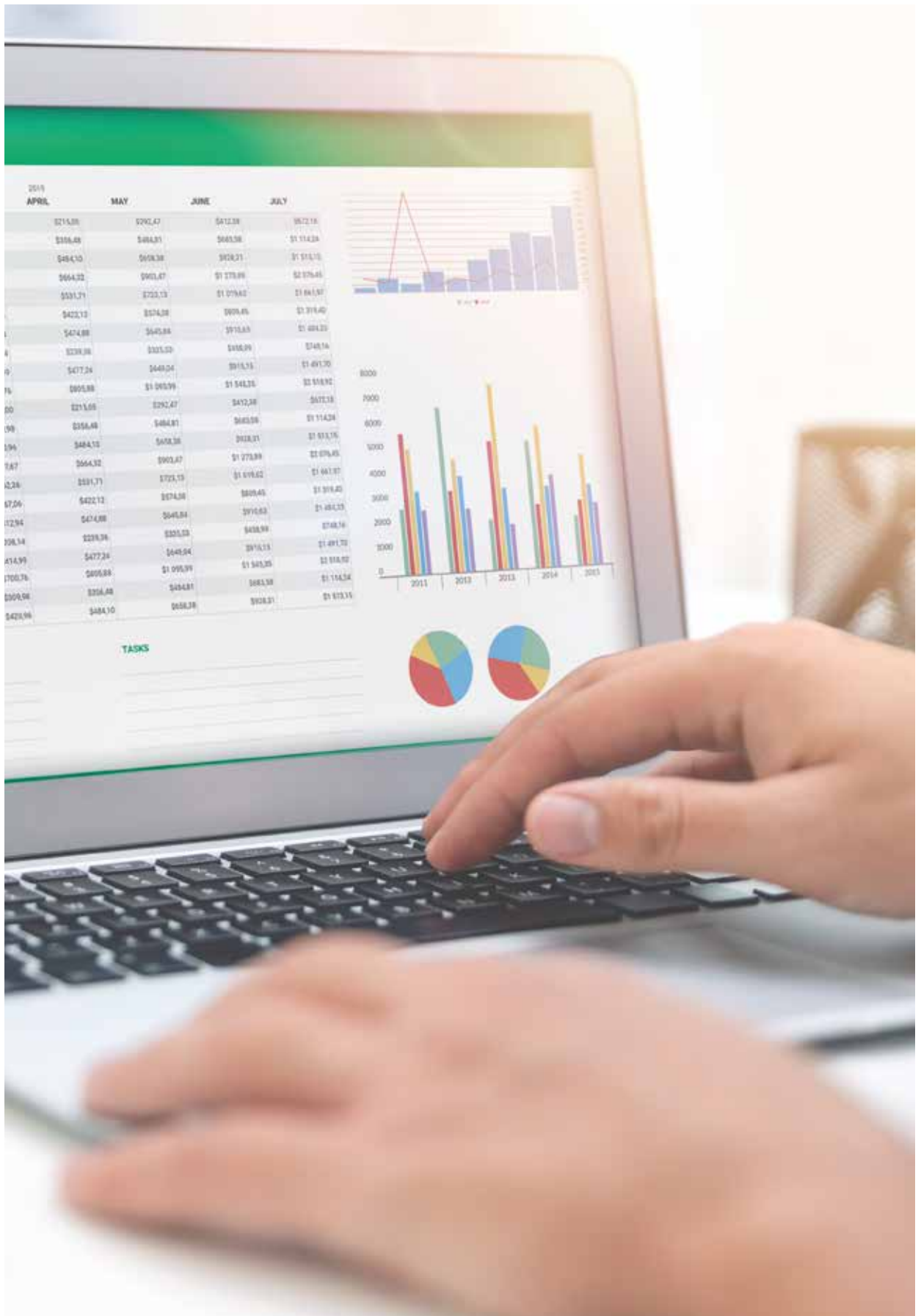
Jahrelang haben wir eine sehr dynamische Investitionspolitik verfolgt. Unsere für 2020 vereinbarten Ziele haben wir deshalb in Teilen schon vorzeitig erreicht. Darauf sind wir sehr stolz! Auch im Rahmen unserer neuen Strategie SWG2025 werden wir immer noch Investitionen in Höhe von 20 Millionen Euro pro Jahr tätigen. Zugleich werden unsere bisherigen Märkte immer umkämpfter. Als nachhaltig profitablen Unternehmen muss uns deshalb ein Spagat gelingen. Einerseits werden wir unsere Organisation optimieren und unser Kerngeschäft konsolidieren. Genauso wichtig ist es aber, neue Geschäftsfelder zu suchen und sie erfolgreich am Markt zu etablieren. So werden wir sicherstellen, dass sich unsere Zukunftsinvestitionen für das gesamte Unternehmen optimal auszahlen.

Die im Jahr 2008 erarbeiteten übergeordneten Unternehmensziele haben weiterhin Bestand. Sie sind also auch Mittelpunkt der neuen Unternehmensstrategie, die uns ins Jahr 2025 führen soll.

SWG UNTERNEHMENSZIELE

- NACHHALTIG PROFITABEL WACHSEN
- EIGENSTÄNDIG ENTSCHIEDEN
- DEN UNTERNEHMENSWERT STEIGERN
- EFFIZIENT UND WETTBEWERBSFÄHIG SEIN
- SINNVOLLE KOOPERATIONEN EINGEHEN







ORGANISATION OPTIMIEREN

_ FINANZEN, PERSONAL, ORGANISATION/IT

Wer Herausforderungen meistern will, muss sich richtig aufstellen. Mit modernen strategischen Instrumenten richten wir uns alle im Unternehmen auf die gemeinsam erarbeiteten Ziele aus. Neue und bewährte Allianzen helfen uns dabei, denn Vernetzung ist gerade in der digitalen Zukunft der Schlüssel zum Erfolg.

MIT FINANZEN STEuern – EINE GEMEINSCHAFTSAUFGABE

Eine der wichtigsten Maßnahmen für die Optimierung unserer Organisation haben wir bereits 2018 in die Wege geleitet. Die Steuerung der Stadtwerke wurde mit der Einführung eines Steuerungskonzeptes neu ausgerichtet. Seitdem wird das Konzept schrittweise in allen Segmenten etabliert, 2019 sind wir auf diesem Weg bedeutende Schritte vorangekommen.

Das Steuerungskonzept bringt für jedes unserer insgesamt zehn Segmente hohe Transparenz über wesentliche Kosten und Erlöse und schafft damit eine wichtige Basis für nachhaltigen Geschäftserfolg. Diese Informationen dienen sowohl der Unternehmensleitung als auch den jeweiligen Fachbereichen als Planungsgrundlage für Richtungsentscheidungen sowie zur Kontrolle, ob die vereinbarten Ziele erreicht werden, und selbstverständlich auch zur Steuerung aller Aktivitäten.

Dauerhafter Erfolg in dynamischen Zeiten

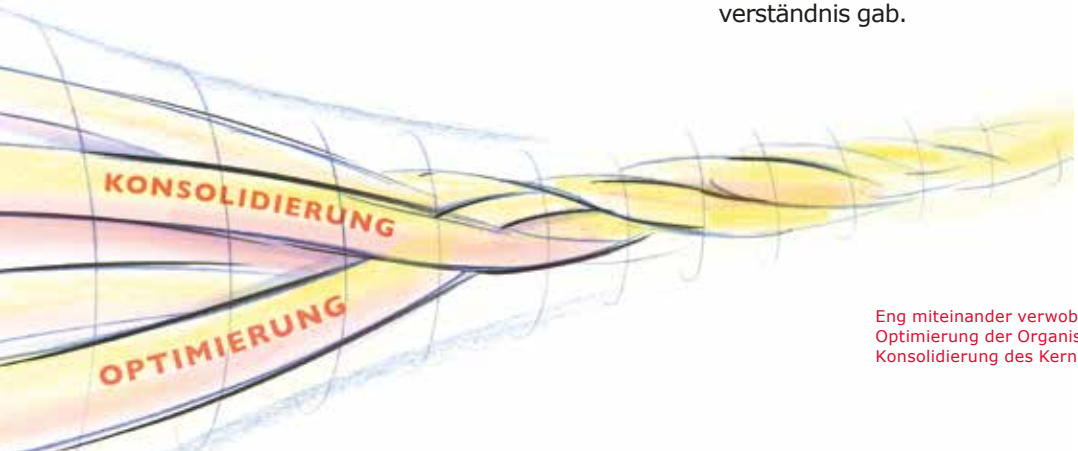
Mit dem neuen Konzept antworten wir auf sich immer rascher verändernde Bedingungen und einen stärkeren Wettbewerb, insbesondere auf dem Energiemarkt. Wir richten den Blick noch stärker auf die Zukunft. Die Neuausrichtung soll

unser vorrangiges Ziel unterstützen, die Stadtwerke Gießen dauerhaft so aufzustellen, dass wir weiterhin eigenständig erfolgreich im Markt agieren können.

VIELE VERANTWORTLICHE – EINE STRATEGIE

Die zentrale Leitlinie für unser Unternehmen ist die neue Strategie SWG2025 mit dem Fokus Konsolidieren und Optimieren. Die im September beschlossenen Grundsätze sollen die SWG auch in hochdynamischen Zeiten auf wirtschaftlich sicherem Kurs halten. Gelingen kann das nur, wenn alle Beschäftigten vom Vorstand bis zu den Auszubildenden ein gemeinsames Verständnis von der Zukunft der SWG haben.

Deshalb wurden von Beginn an möglichst viele Menschen in die zweijährigen Arbeiten an SWG2025 einbezogen: Vorstände, Abteilungsleiter, Geschäftsführer der Tochterunternehmen, Prokuristen und auch Experten aus den Fachabteilungen. Bei den Führungstagen im Juli wurde die Strategie außerdem allen Führungskräften der SWG vorgestellt. Dort bestätigte sich im Rahmen eines Planspiels auch, dass es unter den 50 Anwesenden eine erfreulich hohe Übereinstimmung beim Führungsverständnis gab.



Eng miteinander verwoben:
Optimierung der Organisation und
Konsolidierung des Kerngeschäfts



Mit klaren Bewertungskriterien unterstützen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei, sich im Unternehmen weiterzuentwickeln.

Plan zur persönlichen Weiterentwicklung

Die Ergebnisse des Planspiels flossen in einen neuen Kriterienkatalog ein, der als Basis für unsere kontinuierliche Führungskräfteentwicklung dienen soll. Unsere 360-Grad-Analyse wird künftig Aspekte prüfen, die noch spezifischer für die SWG sind. Für Führungskräfte wird so klarer, wie sie sich innerhalb unseres Unternehmens weiterentwickeln können. Die Kompetenzentwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird ebenso weitergeführt.

Lösungen von Auszubildenden

Mit den Unternehmenszielen beschäftigen sich bereits unsere Auszubildenden vom ersten Tag an. In der SWG-Starterwoche erarbeiten sie sich Kenntnisse über die Organisation, entdecken ihre Potenziale ebenso wie die des Unternehmens, definieren ihre Erwartungen und formulieren eigene Ziele. Selbst entwickelte Produktideen können sie zum Beispiel im SWG-Shop auf die Probe stellen. Zwei Azubis zum Fachinformatiker für Systemintegration entwickelten in diesem Rahmen etwa die Idee einer Fotobox.

Ein Auszubildender des zweiten Lehrjahres leitete ein Projekt, mit dem die regelmäßigen Unterweisungen zur Arbeitssicherheit spielerischer gestaltet werden sollten. Die spannende Gestaltung soll die wichtigen, aber bisher oft spröden Unterweisungen zur Arbeitssicherheit wirksamer machen.

Gesundheitsvorsorge mit hoher Priorität

Die Gesundheitsvorsorge für die Belegschaft gehört zu einem guten Personalwesen – in Zeiten des demografischen Wandels und des Fachkräftemangels umso mehr. Damit psychischen Belastungen besser vorgebeugt wird, haben wir 2019 die Progressive Muskelentspannung nach Jacobson neu in unser Kursangebot aufgenommen. Unser Gesundheitstag stand im Zeichen von Diabetes mellitus. Bei den Vorsorgeuntersuchungen übernahmen wir abermals die Kosten für Ultraschalluntersuchungen zur Brustkrebsvorsorge, was bei unseren Mitarbeiterinnen auf große Resonanz stieß.

Zu guten Arbeitsbedingungen gehören bei uns außerdem flexible Arbeitszeiten, ergonomische Arbeitsplätze und die Möglichkeit zum mobilen Arbeiten von zuhause aus genauso wie Betriebs-sport und günstige Tarife im Fitnessstudio. Freude an der Bewegung wollen wir auch mit unserem Jugendsponsoring „Spiel' dein Spiel“ vermitteln. Unsere Beschäftigten können dort Anfragen einreichen und mindestens einmal pro Jahr unterstützen wir eine solche Aktion.



Die smartSTADTwerke sind ein wichtiges Netzwerk, in dem wir Lösungen für die Zukunft der Energiewirtschaft entwickeln – so wie die hochauflösende Messung und Erfassung von Stromverbräuchen.

DIGITALE LÖSUNGEN – VERNETZTES DENKEN

Digitalisierung ist für Energieversorgungsunternehmen eine der zentralen Wachstumschancen und gerade in der Online-Welt entscheidet eine optimale Organisation über den Erfolg. Digitale Geschäftsmodelle vom Messenger-Dienst bis zur Sharing-Plattform leben vom Netzwerkeffekt: Je mehr Menschen einen Dienst nutzen, desto mehr Nutzerinnen und Nutzer zieht er an. Für attraktive Angebote müssen Unternehmen deshalb ebenfalls Netzwerke bilden. Die Stadtwerke Gießen setzen dazu auf Kooperationen mit verschiedenen Partnern.

Als Mehrheitsgesellschafter haben wir die smartSTADTwerke mitgegründet. Weitere Eigentümer sind die OVAG-Gruppe und die Elektrizitätswerke Hammelmühle. Mit sieben weiteren kommunalen Versorgern aus Hessen wurden Kooperationsvereinbarungen unterzeichnet. Gemeinsam bündeln wir Ressourcen und entwickeln zukunfts-sichere Produkte und Dienstleistungen für die Energiewirtschaft der Zukunft. Als erste gemeinsame Dienstleistung bieten die smartSTADTwerke die zentrale Fernablesung des Energieverbrauchs von Großkunden an. Ausgewählte Projekte beschäftigen sich mit Elektromobilität, regionaler Datenkommunikation und der hochauflösenden Messung und Erfassung von Stromverbräuchen.

In gemeinsamen Workshops suchen wir mit unseren Partnern nach Lösungen für die Wohnungswirtschaft und regionale Communities von Prosumern. Das sind Haushalte, die Strom nicht nur verbrauchen, sondern zum Beispiel mit Photovoltaikanlagen auch selbst erzeugen. Eine weitere wichtige Säule der Zusammenarbeit sind Seminare für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Partner-Stadtwerke. Sind es doch sie, welche die digitale Zukunft der Energiewirtschaft gestalten.

Eine Plattform für digitale Dienste

Lösungen für eine Vielzahl von Kunden versprechen wir uns von einer Zusammenarbeit mit DIPKO, der digitalen Plattform für kommunale Services. Die Software des Unternehmens eröffnet die Chance, neue Geschäftsmodelle kostengünstig an den Start zu bringen.

Den Kundinnen und Kunden der Kooperationspartner soll DIPKO außerdem einen zentralen Zugang ermöglichen. Mit einer einmaligen Anmeldung könnten ihnen in Zukunft alle Dienste offenstehen, vom Abschluss eines neuen Stromtarifs bis zum Kauf einer Zehnerkarte für ein Schwimmbad.



Ganz zentral für die digitale Zukunft von Stadtwerken ist dabei das Zusammenführen von Daten, die Nutzerinnen und Nutzer mit ihnen teilen. So könnten auch wir die Produkte für unsere Kundenschaft noch weiter optimieren und leichter spartenübergreifende Angebote machen.

Noch arbeitet DIPKO daran, ihre Lösungen zu vervollständigen und zusätzliche Kooperationen abzuschließen. Gemeinsam wollen wir die nötige Größe erreichen, um auch führende Konzerne der Digitalwirtschaft als Partner zu gewinnen.

Erfolgreiche Kooperation im Gasgeschäft

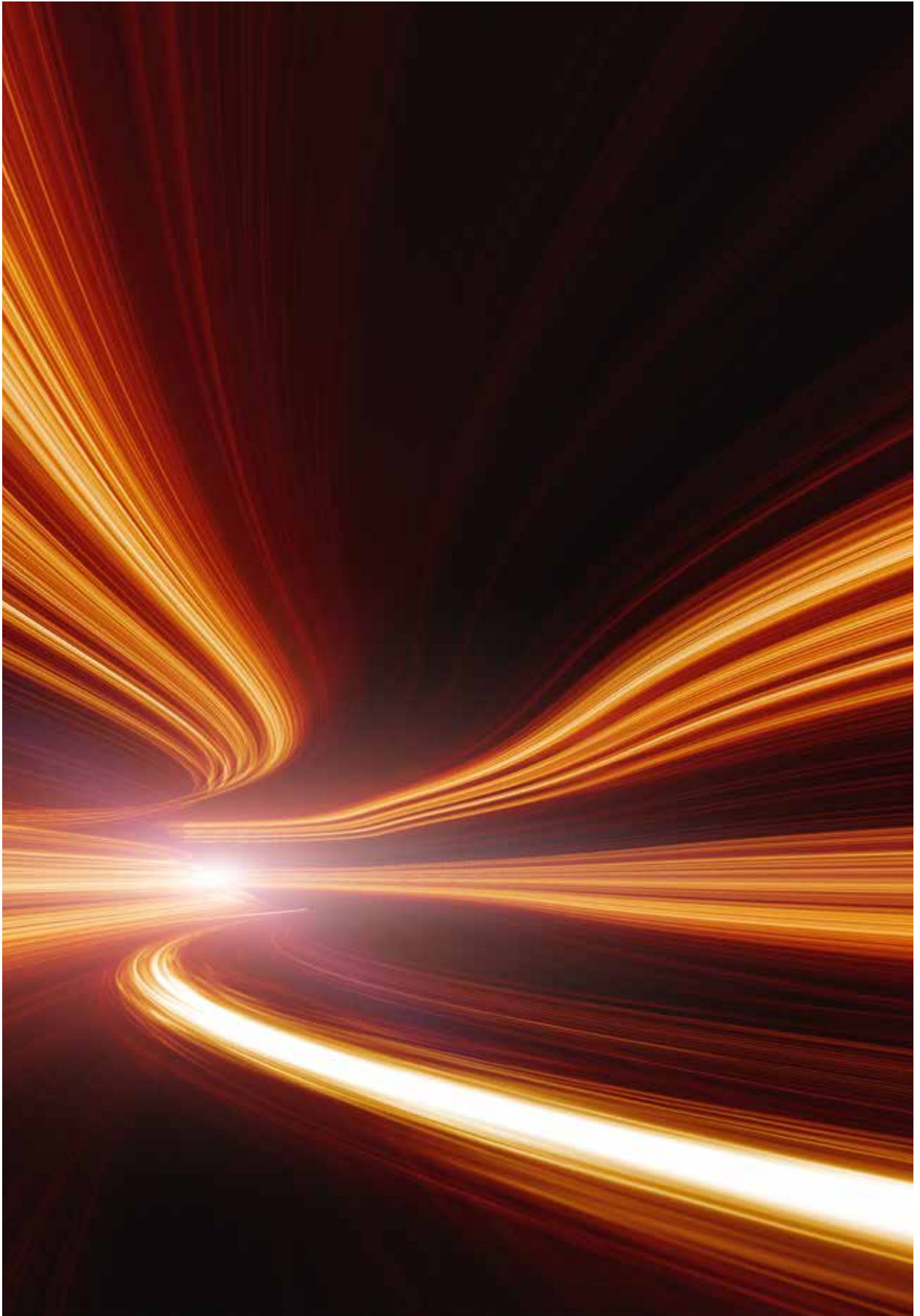
Eine weitere Kooperation kann dagegen 2020 bereits ihr zehnjähriges Bestehen feiern. Mit den kommunalen Versorgern der fünfwerke bieten wir bundesweit Gastarife an und behaupten uns erfolgreich in einem harten Wettbewerb. Mit den Stadtwerken Göttingen, Limburg, Marburg und Wetzlar versorgen wir inzwischen eine fünfstellige Zahl an Gaskunden. Für die Partner sind die fünfwerke auch ein Experimentierfeld. Mit geteiltem Risiko konnten wir schnell digitale Angebote erproben, die sich mittlerweile etabliert haben: ein Bonusmodell, Gutscheine für einen Online-Marktplatz und ein neues Kundenportal.

WIE DIGITALISIERUNG DAS KLIMA SCHONT

Die sparsame Verwendung wertvoller Rohstoffe ist der Ursprung des Nachhaltigkeitsgedankens. Wir verknüpfen ihn mit modernen IT-Lösungen. Die neue Datenbank Technisches Controlling kontrolliert den Einsatz von Primärenergie genauso wie die erzeugten Mengen an Wärme, Kälte, Strom und Prozessdampf. Die benötigten Werte bezieht die Datenbank anders als die bisherige Lösung größtenteils automatisch aus vier vorhandenen Systemen. Ob sie plausibel sind, prüft das System gleich mit. Erweiterte Visualisierungsoptionen und Reporting-Services vereinfachen das Controlling. So unterstützt uns die Datenbank dabei, den Bedarf an Brennstoffen und damit auch den CO₂-Ausstoß unserer Anlagen zu senken.

Das Zusammenführen und die Analyse von Daten helfen uns dabei, unsere Organisation und unsere Leistungen zu optimieren. Gleichzeitig können wir so als Stadtwerk völlig neue spartenübergreifende Angebote etablieren.







KERNGESCHÄFT KONSOLIDIEREN

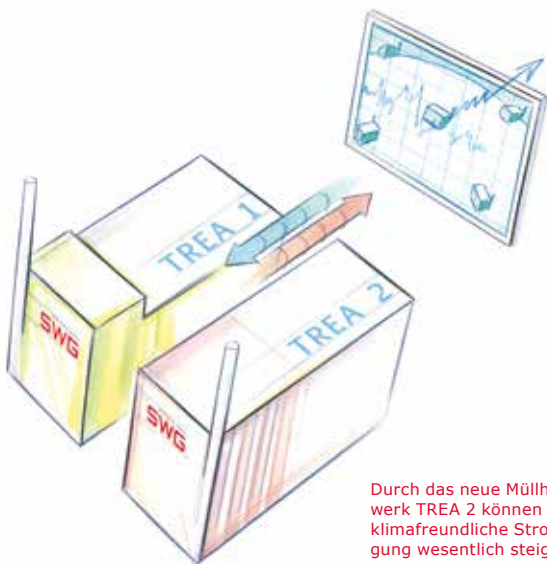
**_STROMNETZ, GASNETZ, WÄRME, WASSER, BÄDER,
MOBILITÄT/NAHVERKEHR**

Unsere breite Aufstellung wird auch in Zukunft die Basis für unseren Erfolg bilden. In jedem Segment arbeiten wir daran, unsere Angebote immer weiter zu verbessern – mit technisch beispielhaften Neuentwicklungen und offenen Ohren für die Wünsche unserer Kundinnen und Kunden.

INNOVATIONEN FÜR DIE ENERGIEWENDE

Die klimafreundliche Erzeugung von Strom und Wärme gehört seit vielen Jahren zum Kern unseres Geschäfts. Wir betreiben mehr als 167 Anlagen zur Kraft-Wärme-Kopplung (KWK), zwei Biogasanlagen und drei Holzhackschnitzel-Heizwerke. Mit der Wärmegewinnung aus Abfällen ersetzen wir fossile Energieträger wie Erdgas, Heizöl oder Kohle. So leistet unsere Thermische Reststoffbehandlungs- und Energieverwertungsanlage (TREA) einen wichtigen Beitrag zur Minderung des Kohlendioxid-Ausstoßes. Mit einer weiteren Anlage zur klimaschonenden Energieerzeugung ist uns eine technische Pionierleistung gelungen.

Das neue Müllheizkraftwerk TREA 2 wird künftig neben 60 Millionen Kilowattstunden Wärme auch 35 Millionen Kilowattstunden Strom produzieren – genug, um 10.000 Haushalte mit Elektrizität zu versorgen. Damit werden wir unsere eigene Stromerzeugung deutlich steigern.



Durch das neue Müllheizkraftwerk TREA 2 können wir unsere klimafreundliche Stromerzeugung wesentlich steigern.

Durch eine technische Eigenentwicklung können wir die Anlage stromgeführt fahren und die Leistung von 1,3 bis 5,6 Megawatt an die Preisentwicklung an der Strombörse anpassen. Denn die zur Stromgewinnung nötige Dampftemperatur erreicht die TREA 2 durch die Abwärme von zwei erdgasbefeuerten Blockheizkraftwerken. Maßgeblich unterstützt hat uns dabei die Technische Hochschule Mittelhessen.

Dank der TREA 2 wird der Primärenergiefaktor im Gießener Fernwärmenetz von bereits effizienten 0,28 auf nur noch 0,2 sinken.

Die verbrauchsarme Heizung zum Mieten

Unser Stammgeschäft im Wärmemarkt erweitern wir Schritt für Schritt um moderne Energiedienstleistungen. Mit „Wärme direkt“ starteten wir 2019 das Contracting für Privathaushalte. In Wohngebäuden installieren und finanzieren wir eine effiziente Gas-Brennwertheizung und übernehmen Betrieb sowie Wartung über eine Laufzeit von bis zu 15 Jahren. Das Tarifmodell sieht eine monatliche Anlagenrate und einen Wärmepreis vor. Für Planung, Installation und Betrieb kooperieren wir mit regionalen Partnerunternehmen der SHK-Innung. Mit „Wärme direkt“ können wir besonders jenen Kundinnen und Kunden den Wechsel zu einer effizienten Heizung erleichtern, die keine Rücklagen für eine Heizungsmodernisierung bilden möchten.

Unser Gasgeschäft fördern wir außerdem mit Anreizen zum Kauf von Erdgas-Brennwertgeräten. Bei der Neuauflage der Aktion „Raustauschwochen“ zahlten wir auch 2019 eine Prämie von 200 Euro. Eine Umstellung des Brennstoffs förderten

wir mit weiteren 750 Euro. Andere Dienstleistungen unseres Pakets enerGießen setzen auf Energieberatungen. Vor Sanierungsentscheidungen bieten wir unter anderem Thermografie-Aufnahmen an sowie einen „Feuchte- und Schimmelcheck“.

Effiziente Straßenbeleuchtung mit LED

Ein bestehendes Geschäft festigen konnten wir mit der Umrüstung der Gießener Straßenbeleuchtung. Schon 2015 stellten wir 4.300 der 9.000 Straßenleuchten im Stadtgebiet auf effiziente LED-Technik um. Im Vergleich zur vorherigen Beleuchtung werden so 60 bis 70 Prozent Strom gespart. Im Jahr 2020 sollen weitere 3.300 Leuchten folgen. Die Umstellung wird aus dem Kommunalinvestitionsprogramm des Landes Hessen gefördert. Wir waren bei der Planung und Ausschreibung unterstützend tätig und werden die Bauleitung übernehmen.

Kopplung von Strom- und Wärmenetz

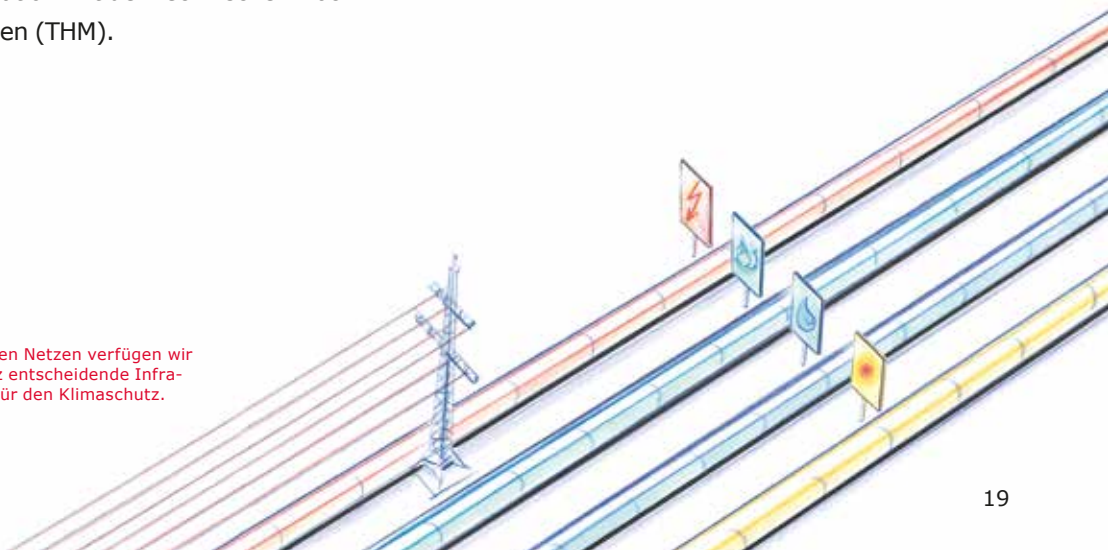
Traditioneller Bestandteil unseres Kerngeschäfts ist der Betrieb von Netzen zur Stromverteilung und Fernwärmeversorgung. Mit zwei Forschungsprojekten zur Energiespeicherung arbeiten wir daran, unsere Netze auf eine vollständig erneuerbare Energieerzeugung vorzubereiten. Dabei setzen wir auf die bewährte Kooperation mit der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM).

DAS NETZ FÜR 2040 SCHON HEUTE PLANEN

Nachhaltigkeit hat viele Aspekte. Durch unsere Zielnetzplanung denken wir die ökologische und die finanzielle Dimension zusammen. Mit rechenintensiven Simulationen entwerfen wir heute ein Stromnetz, das auch in 20 Jahren noch alle Anforderungen erfüllt: hohe Anteile von Ökostrom, Speicher und zusätzliche neue Technik wie Wärmepumpen, Elektroautos und Power-to-X-Anlagen. Mit ihrer Mischung aus städtischen und ländlichen Gebieten ist unsere Netztochter MIT.N beispielgebend für die Energiewende in ganz Deutschland. Deshalb ist unsere Zielnetzplanung Teil des vom Bund geförderten Projekts Kommun:E. Damit Investitionen in der Energiewirtschaft Bestand haben und Zukunft möglich machen.

Im neuen Energieeffizienzquartier Philosophenhöhe sollen ab 2021 zwei innovative Speicher in Betrieb gehen, die Schwankungen bei der Produktion von Wind- und Solarstrom systemdienlich ausgleichen können. Gemeinsam könnten die beiden Projekte jährlich Flexibilität im Gigawattstundenbereich vermarkten und so neue Erlösquellen erschließen.

Mit unseren Netzen verfügen wir über ganz entscheidende Infrastruktur für den Klimaschutz.



Ein neuartiger Hochtemperaturspeicher ist in der Lage, zeitweilige Überschüsse in der Stromproduktion zunächst in Wärme umzuwandeln und diese in Schamottsteinen zu speichern. Tests mit einer Versuchsanlage auf dem ehemaligen Gail'schen Gelände bestätigten das Konzept. Im Jahr 2020 soll die bedarfsgerechte Rückverstromung mit einer Gasturbine getestet werden. Zusätzlich soll die Restwärme in das Fernwärmenetz eingespeist werden. So erreicht der gesamte Prozess einen hohen Wirkungsgrad von 80 Prozent. Durch die Nutzung sowohl von Wärme als auch elektrischer Energie leistet der Hochtemperaturspeicher einen zukunftssträchtigen Beitrag zur Sektorenkopplung.

Eine weitere Innovation könnte in Zusammenarbeit mit der CMBlu Energy AG entstehen, einem Spezialisten für organische Redox-Flow-Speicher. Diese Batterien speichern Strom in organischen Molekülen, die aus Lignin gewonnen werden, einem Reststoff aus der Papierherstellung. Für eine Demonstrationsanlage mit 100 Kilowatt wurde eine erste Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Langfristig fassen wir einen Organic-Flow-Speicher mit bis zu 10 Megawatt ins Auge.

MASTERPLAN FÜR EMISSIONSFREIE MOBILITÄT

Viele Städte stehen vor der Herausforderung, hohe Standards bei der Luftreinhaltung zu gewährleisten und Fahrverbote abzuwenden. Die Universitätsstadt Gießen hat dazu einen Masterplan für nachhaltige und emissionsfreie Mobilität erstellt, unsere Verkehrsexperten konnten sieben der 15 Arbeitspakete übernehmen. Eine wichtige Rolle im Projekt Green City Plan spielt die Optimierung des Nahverkehrsangebots. Zum Fahrplanwechsel im Dezember haben einige Linien bereits einen Teil ihrer Wochenendfahrten vom frühen Morgen in belebtere Nachmittagsstunden verlagert. In den kommenden Jahren sind weitere Neuerungen geplant, die den Service für unsere Kundinnen und Kunden verbessern.

Nahezu CO₂-neutrale Busflotte

Am weitgehend emissionsfreien Betrieb unserer eigenen Fahrzeuge arbeiten wir bereits seit 2006. Damals haben wir begonnen, die MIT.BUS-Flotte schrittweise auf schadstoffarme Gasantriebe umzustellen. Mit der Inbetriebnahme der letzten

MIT.BUS fährt dank Biogas schon heute nahezu CO₂-neutral. So wird Gießen Teil der nachhaltigen Mobilitätswelt.



zehn von 54 Fahrzeugen konnten wir dieses wichtige Projekt 2019 erfolgreich abschließen. Die jüngste Anschaffung von drei Gelenkzügen und sieben Solowagen hatte ein Investitionsvolumen von rund 3,4 Millionen Euro. Diese Investition zahlt sich aus, denn moderne Gasmotoren stoßen deutlich weniger Stickoxide aus als Dieselantriebe. Unsere Fahrzeuge verursachen insgesamt sogar weniger klimaschädliches Kohlendioxid als Batteriemodelle, denn MIT.BUS fährt ausschließlich mit Biogas.

ENERGIETHEATER FÜR RESSOURCENSCHUTZ

Im Segment Wasser starteten wir 2019 unser neues Energietheater. Das Bildungsangebot gehört künftig zum regionalen Engagement der SWG. Mit dem Theater unterstützen wir Lehrerinnen und Lehrer an Grundschulen dabei, Inhalte rund um das Thema Versorgung spielerisch zu vermitteln.

Statt einer stringenten Handlung gibt es kindgerechte Clownereien, Jonglagen und Zaubertricks. Mit dem Energietheater decken die SWG einen echten Bedarf. Die zehn für 2019 ausgeschriebenen Termine waren schon im März vergeben. Künftig soll es vergleichbare Vorstellungen für Strom und Wärme geben.

Im Jahr 2019 spielte außerdem das Wasserwerk Queckborn eine zentrale Rolle. Aus dem Gründerzeit-Klinkerbau in dem Grünberger Stadtteil gelangt seit 125 Jahren reinstes Trinkwasser nach Gießen. Im Juni feierten wir das Jubiläum mit einem Tag der offenen Tür.

NACHHALTIGE INFRASTRUKTUR FÜR DIE BÄDER

Für die Konsolidierung unseres Bäderbetriebs verfolgen wir zwei strategische Ansätze: gewonnene Ressourcen in nachhaltige Infrastruktur umsetzen und die Attraktivität der Bäder weiter ausbauen. Durch neue energieeffiziente Umwälzpumpen sparen wir jährlich 250.000 Kilowattstunden Strom pro Badewasseraufbereitungsanlage. Für die beiden Gießener Hallenbäder nutzen wir dazu das Förderprogramm SWIM der hessischen Landesregierung, bis 2024 planen wir Zuschüsse von 560.000 Euro ein.



Mit besserer Infrastruktur werden die Bäder attraktiver.

Darüber hinaus erweitern wir unser Angebot, beispielsweise um Schwimmkurse für neue Nutzergruppen. Außerdem arbeiten wir daran, die Gießener Bäder als Marke bekannter zu machen: Seit dem Jahresende haben sie einen eigenen Social-Media-Auftritt.

Daneben investieren wir natürlich weiter in die Modernisierung. Im Westbad etwa wurde die Regelung für die Badewasseraufbereitungsanlage auf eine energieeffiziente, speicherprogrammierbare Steuerung umgestellt und die Schwimmhalle selbst haben wir optisch aufgewertet.





NEUGESCHÄFT ETABLIEREN

**_VERTRIEB, EN5, KOOPERATIONEN,
NEUE GESCHÄFTSFELDER**

Wachstumschancen werden wir weiterhin nutzen. Mit unseren neuen Angeboten im Stromsegment treffen wir bereits auf hohe Nachfrage, seit 2019 bündeln wir sie unter der programmatischen Marke E-Revolution. Wegweisende Lösungen entwickeln wir auch im Digitalen.

DIE E-REVOLUTION FÜR ALLE

Ob Haushalte, Unternehmen oder Kommunen: Viele Kunden fragen sich, wie sie etwas zur Energiewende und zum Klimaschutz beitragen können. Die Stadtwerke Gießen liefern die Lösungen. Rund um grünen Strom haben wir intelligente Energiedienstleistungen entwickelt. Mit dem Neugeschäft wollen wir langfristig und schrittweise unabhängiger vom reinen Energievertrieb werden.

Das Flaggschiff unseres neuen Angebots ist die Produktfamilie E-Revolution. Unter dieser Marke bewerben wir seit 2019 Lösungen rund um das Thema Elektromobilität: E-Dach, E-Speicher, E-Box und E-Mobil. Damit die Zukunft für jeden elektrisch wird. Dabei verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz aus innovativen Produkten, Serviceleistungen und hilfreichen Informationen.

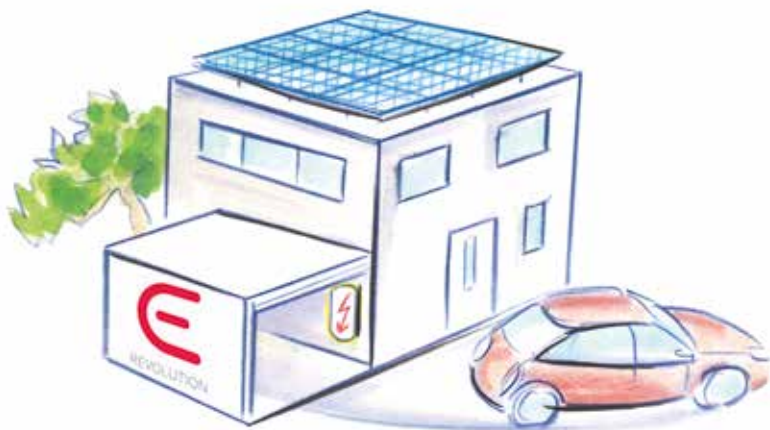
Solaranlagen zum Kaufen oder Mieten

Damit möglichst viele Kundengruppen an der E-Revolution teilhaben können, ist das Angebot modular aufgebaut. Je nach Wunsch und Bedarf

lassen sich einzelne Bausteine auswählen und kombinieren. Immobilieneigentümern erspart unser Pachtmodell E-Dach gegen eine monatliche Rate über eine Laufzeit von 20 Jahren die Investitionskosten für eine Solaranlage. Für die Nutzerinnen und Nutzer hat die Pacht den Vorteil, dass sie anfallende Stromüberschüsse ins Netz einspeisen und dafür eine Vergütung erhalten können. Wer nicht eine monatliche Pacht zahlen möchte, dem ermöglichen wir alternativ natürlich auch gerne den Kauf der Photovoltaikanlage.

E-Speicher: für mehr Autonomie

Ergänzend bieten wir mit unserem E-Speicher eine komfortable Möglichkeit, den Anteil des selbst erzeugten und verbrauchten Solarstroms weiter zu erhöhen. Der E-Speicher ist die optimale Ergänzung für Kunden mit einem Elektroauto oder einer Wärmepumpe. Mit den fest installierten Akkus können sie diese auch nachts mit selbst erzeugtem Solarstrom versorgen. Je nach Bedarf sind unsere E-Speicher mit unterschiedlichen Kapazitäten verfügbar – passend zu Stromverbrauch, Größe der Photovoltaikanlagen und gewünschtem Ausmaß der Eigenversorgung.



Mit Angeboten für ihren individuellen Bedarf können unsere Kundinnen und Kunden Teil der E-Revolution werden.

E-Mobil: bezahlbare Elektromobilität

Überwältigendes Interesse herrscht bereits an unseren neuen Angeboten zur Elektromobilität. Mit dem Produkt E-Mobil können unsere Kundinnen und Kunden ein Elektroauto für eine attraktive Monatsrate nutzen. Möglich wird der unschlagbare Preis durch die Zusammenarbeit mit Werbepartnern, die exklusiv die Türen der Elektroautos als Werbeflächen nutzen. Zulassung und Versicherung sind im Preis inbegriffen, Kfz-Steuer fallen keine an. Die Laufzeit des Überlassungsvertrags beträgt vier Jahre und deckt 40.000 Kilometer Laufleistung ab.

E-Box: Ladestation für zu Hause

Für das Laden daheim verwenden die Nutzerinnen und Nutzer unsere E-Box. Zur Auswahl steht die Premiumvariante mit einer Ladeleistung von 3,7 oder 11 Kilowatt zum Kauf oder zur Nutzung über vier Jahre bei einer konstanten monatlichen Rate. Oder aber die Basisvariante zum günstigen Kaufpreis. Mit der Installation beauftragen die Kundinnen und Kunden jeweils einen Elektrofachbetrieb. Haben private Nutzerinnen und Nutzer zusätzlich

LORAWAN – DIE DIGITALE BRÜCKE ZU NACHHALTIGEN STÄDTEN

Eine nachhaltige Energiewelt ist eine digitale Energiewelt. Denn die sichere Übertragung von Daten macht viele Anwendungen für weniger CO₂ und mehr Effizienz erst möglich – so wie das Finden freier Ladesäulen oder das Auslesen von Zählern in Gebäuden. Eine ideale Lösung für Städte wie auch ländliche Gemeinden ist die Funktechnologie LoRaWAN. Erste Tests zum Jahreswechsel verliefen außerordentlich vielversprechend. Feuchtesensoren etwa können per LoRaWAN unerkannte Wasserschäden in öffentlichen Gebäuden und in Privathaushalten anzeigen. Wir gehen davon aus, dass wir mit dieser zentralen Technologie für das Internet der Dinge zahlreiche weitere nützliche Anwendungen für unsere Kundinnen und Kunden entwickeln können.



Auf große Resonanz treffen unsere neuen Produktideen wie E-Mobil, die günstige Überlassung von Elektroautos.



einen Stromliefervertrag mit uns, laden sie in jedem Fall klimafreundlichen Strom. Denn unsere Privatkunden erhalten bereits seit vielen Jahren Gießener Grünstrom, der alle Voraussetzungen für sauberes Fahren erfüllt. Mit einer eigenen Photovoltaikanlage lädt das E-Auto sogar Solarstrom vom eigenen Dach und wird so noch günstiger im Betrieb. Die E-Box bieten wir selbstverständlich auch Kundinnen und Kunden an, die bereits ein eigenes Elektrofahrzeug gekauft haben.

Mit E-Mobil konnten wir 2019 insgesamt 51 Elektroautos auf die Straße bringen, derzeit wird das Angebot überarbeitet. Helfen werden uns dabei auch die Ergebnisse einer wissenschaftlichen Kundenbefragung, die wir mit dem Zentrum für Energietechnik und -management der Hochschule Mittelhessen (THM) durchführen. Unsere Innovation E-Mobil soll dadurch ebenso wie der Rahmen für Elektromobilität weiter optimiert werden.

Bequemes Laden und Bezahlen

Eine technische Verbesserung haben wir bereits im Dezember 2019 an unseren öffentlichen Ladesäulen in Gießen und Pohlheim umgesetzt. Den Zugang haben wir von einer Ladekarte auf die neue E-Tanken-App umgestellt. Säulen weiterer Partner sollen schrittweise angebunden werden. Auf einer Karte verzeichnet die App kompatible Lademöglichkeiten und zeigt auch, ob diese frei sind. Mit der Umstellung wurde das Laden außerdem kostenpflichtig. Damit endete eine fast vierjährige Pilotphase, in der wir die allerersten Elektroautos in der Region mit kostenlosem grünem Strom gefördert haben. Die Abrechnung erfolgt künftig bequem per Lastschrift.



Mit den Erlösen aus unserem Neugeschäft wollen wir den Weg in die Zukunft der Energiewirtschaft beschreiten.

Derzeit werten wir die ersten Rückmeldungen unserer Kundinnen und Kunden aus. Wir arbeiten bereits daran, die Bausteine der E-Revolution noch weiter zu optimieren und entwickeln darüber hinaus zusätzliche neue Angebote. So wollen wir unseren Kundinnen und Kunden noch mehr spannende und einfach umsetzbare Möglichkeiten bieten, sich aktiv an der Energiewende zu beteiligen.

BIG DATA FÜR BEDARFS- GERECHTEN NAHVERKEHR

Neben der erneuerbaren Energieerzeugung und der Elektromobilität ist die Digitalisierung ein weiterer Megatrend in der Energiewirtschaft. In unserem Segment Nahverkehr zeigt sich exemplarisch, wie wir gleichzeitig unser Kerngeschäft optimieren und daraus zukunftsweisende neue Geschäftsmodelle ableiten.

Dafür greifen wir auf modernste Datenanalysen zurück. In zehn Fahrzeugen unserer Tochter MIT. BUS haben wir digitale Fahrgastzähler installiert,



die haltestellengenaue Informationen über die Auslastung der Linien ermöglichen. Zusätzlich senden alle Busse ihren Standort permanent über GPS. Eine neue Visualisierungs-Anwendung erlaubt uns nun umfangreiche Datenanalysen für dieses erste Big-Data-Projekt im SWG-Konzern. Mit den Daten sind genaue Aussagen darüber möglich, an welchem Tag ein Bus um welche Uhrzeit und auf welcher Teilstrecke wie ausgelastet ist. Dies hilft uns dabei, das Nahverkehrsangebot optimal auf die Bedürfnisse unserer Fahrgäste auszurichten.

Erste Verbesserungen haben wir bereits zum Fahrplanwechsel im Dezember 2019 umgesetzt. Einige Linien verlagerten einen Teil ihrer Wochenendfahrten

vom frühen Morgen zielgenau in belebtere Nachmittagsstunden. Fällt umgekehrt auf, dass bestimmte Fahrten ständig schwach ausgelastet sind, lassen sich in diesen Fällen vielleicht deutlich günstigere Sammeltaxis statt der viel teureren Busse einsetzen. So können wir unsere finanziellen Mittel genau dort einsetzen, wo sie unseren Kundinnen und Kunden optimal dienen.

Echtzeit-Karte für Fahrgäste

Unseren Fahrgästen ermöglichen die Daten ganz neue Informationen. Für 2020 ist der Projektstart zu einer Live-Map geplant. Schon bisher zeigte die Mobilseite des RMV die aktuellen Positionen von Fahrzeugen des öffentlichen Personennahverkehrs auch in Echtzeit. Künftig wird aus der Karte auch ersichtlich sein, wie voll ein Fahrzeug ist. Diese Information kann unseren Fahrgästen bei ihren Entscheidungen helfen. Mit der Karte werden sie zum Beispiel nach einem Wochenendeinkauf in der Lage sein, vom Smartphone aus schon im Voraus Busse mit ausreichend freien Sitzplätzen zu erkennen. Bei voll bepackten Einkaufstaschen kann das eine hilfreiche Information sein. Darüber hinaus sind noch viele weitere nützliche digitale Services denkbar. Strategisch ist dabei ganz entscheidend, dass wir als Stadtwerke die Hoheit über die Daten haben und uns nicht von großen Konzernen abhängig machen.

Den SWG eröffnet die Big-Data-Anwendung außerdem neue Vertriebschancen. Wir haben die Software selbst mitentwickelt und sehen ein vielversprechendes Potenzial für die Vermarktung an Verkehrsbetriebe in ganz Deutschland. So könnten auch andere Kommunen ihr Angebot im Nahverkehr optimieren und Verkehrsengpässe in wachsenden Städten lösen.

FINANZINFORMATIONEN

_FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019 in EUR	2018 in EUR
Umsatzerlöse	410.089.654,97	440.359.193,10
abzüglich abgeführter Strom- und Erdgassteuer	-26.495.833,81	-31.585.615,85
	383.593.821,16	408.773.577,25
Verminderung/Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	267.041,72	61.204,80
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.339.297,16	3.436.920,49
Sonstige betriebliche Erträge	9.437.878,18	4.417.178,60
Gesamtleistung	396.638.038,22	416.688.881,14
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-213.322.687,85	-233.172.149,60
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-77.366.754,29	-84.282.483,94
	-290.689.442,14	-317.454.633,54
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-36.698.372,52	-36.791.961,08
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung <i>davon für Altersversorgung 2.788 TEUR (i. Vj. 2.803 TEUR)</i>	-10.338.742,27	-10.557.085,36
	-47.037.114,79	-47.349.046,44
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-21.754.067,06	-20.580.922,70
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20.243.407,64	-18.134.691,27
	-379.724.031,63	-403.519.293,95
Erträge aus Beteiligungen	269.717,61	289.291,21
Erträge aus assoziierten Unternehmen	0,00	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	89.578,55	185.434,11
	359.296,16	474.725,32
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-257.186,60	0,00
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-3.258,76	1.533,91
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.557.543,33	-1.792.075,59
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.320.392,69	-1.023.918,64
Ergebnis nach Steuern	10.134.921,37	10.829.852,19
Sonstige Steuern	-1.477.830,37	-1.339.017,37
Konzernjahresüberschuss	8.657.091,00	9.490.834,82
Minderheitsgesellschaftern zurechenbares Jahresergebnis	-96.530,67	-34.658,32
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	11.012.815,85	4.506.639,35
Konzernbilanzgewinn	19.573.376,18	13.962.815,85

KONZERNBILANZ

zum 31. Dezember 2019

Aktiva	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände:		
Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	1.720.628,00	1.621.359,00
Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00
Geleistete Anzahlungen	187.095,89	88.025,23
	1.907.723,89	1.709.384,23
Sachanlagen:		
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	37.305.408,71	39.438.008,47
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	4.467.079,52	4.495.929,81
Bauten auf fremden Grundstücken	628.233,00	659.588,00
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	45.800.860,00	48.661.173,00
Verteilungsanlagen	126.360.781,05	125.407.758,05
Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	0,00	0,00
Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	6.514.786,00	4.715.450,00
Maschinen und maschinelle Anlagen	775.313,00	876.023,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.074.809,00	13.036.269,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.438.524,54	3.969.872,47
	237.365.794,82	241.260.071,80
Finanzanlagen:		
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	394.998,05	398.256,81
Beteiligungen	1.824.852,59	1.474.348,19
Sonstige Ausleihungen	153.100,00	164.792,00
	2.372.950,64	2.037.397,00
Summe Anlagevermögen	241.646.469,35	245.006.853,03
Umlaufvermögen		
Vorräte:		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.705.529,14	2.792.914,47
Unfertige Leistungen	723.688,78	456.647,06
	4.429.217,92	3.249.561,53
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42.694.322,85	40.560.241,83
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	100.562,93	749.450,13
Forderungen gegen Gesellschafter	1.709.843,75	1.400.733,07
Sonstige Vermögensgegenstände	17.708.997,19	14.788.924,47
	62.213.726,72	57.499.349,50
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	25.155.974,44	22.153.244,54
Summe Umlaufvermögen	91.798.919,08	82.902.155,57
Rechnungsabgrenzungsposten	1.113.489,13	155.692,72
Aktive latente Steuern	152.705,77	164.094,59
Summe Aktiva	334.711.583,33	328.228.795,91

Passiva	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	40.000.000,00	40.000.000,00
Kapitalrücklage	32.454.174,65	32.454.174,65
Gewinnrücklagen	40.650.000,00	40.200.000,00
Konzernbilanzgewinn	19.573.376,18	13.962.815,85
Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter	3.760.057,57	3.663.526,90
Summe Eigenkapital	136.437.608,40	130.280.517,40
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	19.632.480,94	17.394.994,67
Empfangene Ertragszuschüsse	438.725,00	870.762,00
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.829.390,00	6.640.725,00
Steuerrückstellungen	5.497.589,18	2.651.403,69
Sonstige Rückstellungen	41.833.021,00	36.438.919,00
	54.160.000,18	45.731.047,69
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	59.487.235,88	68.045.939,30
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.679.176,09	35.762.222,64
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	754.302,10	921.508,48
Sonstige Verbindlichkeiten	14.838.538,71	15.792.125,92
	108.759.252,78	120.521.796,34
Rechnungsabgrenzungsposten	15.283.516,03	13.429.677,81
Summe Passiva	334.711.583,33	328.228.795,91

Impressum

Herausgeber

Stadtwerke Gießen AG
Lahnstraße 31
35398 Gießen
Telefon 0800 23 02 100 *
Telefax 0641 708-3387
info@stadtwerke-giessen.de
www.stadtwerke-giessen.de

Konzept und Gestaltung

HGB Hamburger Geschäftsberichte
GmbH & Co. KG, Hamburg

Fotografie

MARCO KESSLER | MEDIASHOTS, Linden
iStock
SWG

Illustrationen

gestöber, Heyko Stöber, Hohenstein

Druck

Druckerei Bender GmbH, Wettenberg

*kostenfrei aus dem dt. Festnetz und allen dt. Mobilfunknetzen

Stadtwerke Gießen AG · Lahnstraße 31 · 35398 Gießen
Telefon 0800 23 02 100* · Telefax 0641 708-3387
info@stadtwerke-giessen.de · www.stadtwerke-giessen.de

*kostenfrei aus dem dt. Festnetz und allen dt. Mobilfunknetzen